

aktiv Taubenabwehr und Schädlingsbekämpfung GmbH  
Hallstraße 58 \* 70376 Stuttgart

Tel.: 0711/577 10 98-0  
Fax: 0711/509 44 95  
E-Mail: deissler@aktiv-ta.de  
Internet: www.aktiv-ta.de  
U.St-ID. Nr. DE 275155812  
HRB: 736186

PlanQuadrat Projekt GmbH & Co. KG  
Herrn Roman Reith  
Wilhelmstraße 20/2  
70372 Stuttgart

Vorab per E-Mail: r.reith@planquadrat-stuttgart.com

16. April 2018

**Inspektion eines Hochbunkers auf Hinweise, welche auf die  
Anwesenheit von Tieren deuten;  
Zuckerbergstraße 80 in 70378 Stuttgart**

Sehr geehrter Herr Reith,

bei meinem Vor-Ort-Termin am 12.04.2018 hatte ich die Gelegenheit das oben genann-  
te Bauwerk von innen und außen zu inspizieren.

Dabei war meine Aufgabe zu prüfen, ob dieses Gebäude ganz allgemein von Tieren als  
Lebensraum genutzt wird. Insbesondere war die Frage zu beantworten, ob gemäß  
Bundesartenschutzgesetz (BNatSchG) besonderes oder streng geschützte Arten an  
oder in dem Bauwerk zu vermuten sind.

Es fiel auf, dass sämtliche Öffnungen am Gebäude wie Schachtöffnungen, Wanddurch-  
brüche etc. durch die Montage von Lochblech bzw. Gitter verschlossen waren (siehe  
Abb. 1 und 2). Der einzige Gebäudeeingang ist durch eine dicht schliessende Metall-  
Tür gesichert.



Abb. 1: Sämtliche Schachttöffnungen an der Fassade wurden durch Montage von engmaschigen Gitter verschlossen. Auch der Übergang zwischen Mauerwerk und hölzernem Dachvorsprung wurde durch eine umlaufende Installation eines Gitters gesichert.

Die in der Fassade vorhandenen Fensteröffnungen sind mit einem engmaschigen Gitter verschlossen (siehe Abb. 2). Am Dachvorsprung zwischen Mauerwerk und hölzernen Dachkonstruktion ist ebenfalls ein umlaufendes Gitter angebracht worden (siehe Abb. 1).



Abb. 2: Alle Fassadendurchbrüche wurden durch Montage ein engmaschiges Gitters vor eindringenden Tieren, geschützt.

Sämtliche Räume des Unter- und Obergeschosses des ehemaligen Bunkers sind leergeräumt, der Geruch ist neutral und die Wand- und Bodenflächen sind sauber und trocken.

In keinem der beschriebenen Etagen fielen mir Hinweise, welche auf die Präsenz von Tieren deuten, auf.

Dem Bunkergebäude liegt ein hölzerner Dachstuhl mit einem nicht isolierten Ziegeldach auf. Das Dach verfügt über mehrere kleine gläserne Dachluken, sowie einem Dachausstieg. Der Dachboden war ebenfalls leer und trocken. An diversen Stellen am Boden und an hölzernen Balken waren jedoch Spuren zu erkennen, die typischerweise durch Taubenkot entstehen (siehe Abb. 3).



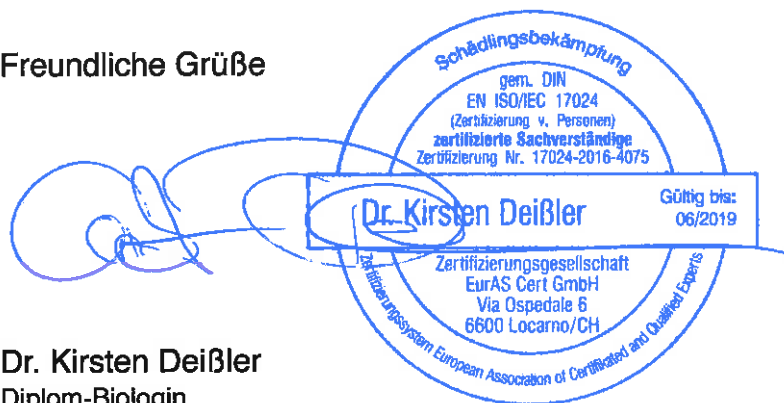
Abb. 3: An diversen Holzbalken sind typische Kotsuren, welche vermutlich von in der Vergangenheit im Dachstuhl siedelnden Stadtauben stammen, zu erkennen.

Zusätzlich konnten an einigen Stellen der Leiter, welche zu dem Dachausstieg führt, einzelne Taubenfedern beobachtet werden. Laut Herrn Reith stand einige Wochen eine Dachluke offen, so dass Stadtauben eindringen konnten. Neben den offenen Dachfenstern nutzten die Tiere auch Öffnungen zwischen einzelnen Dachziegeln. Nach Verschluss dieser Öffnungen durch Montage von Gitter sowie dem konsequenten Verschlusshalten der Dachluken und dem -ausstieg konnten sich die Tauben keinen Zugang mehr zum Gebäude verschaffen.

Zusammenfassend läßt sich sagen, dass ich bei meinem Vor-Ort-Besuch keinerlei Hinweise in oder an dem Bauwerk beobachten konnte, welche auf eine aktuelle Anwesenheit von Tieren jeglicher Art deuten könnten. Somit kann davon ausgegangen werden, dass gemäß dem BNatSchG § 7 weder besonders, noch streng geschützte Tierarten dieses Bauwerk aktuell als Habitat nutzen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße



**Dr. Kirsten Deißler**  
Diplom-Biologin  
nach DIN EN ISO/IEC 17024 zertierte Sachverständige für Schädlingsbekämpfung